



# Sediment- management Sachsen-Anhalt

Dr. Ekkehard Wallbaum

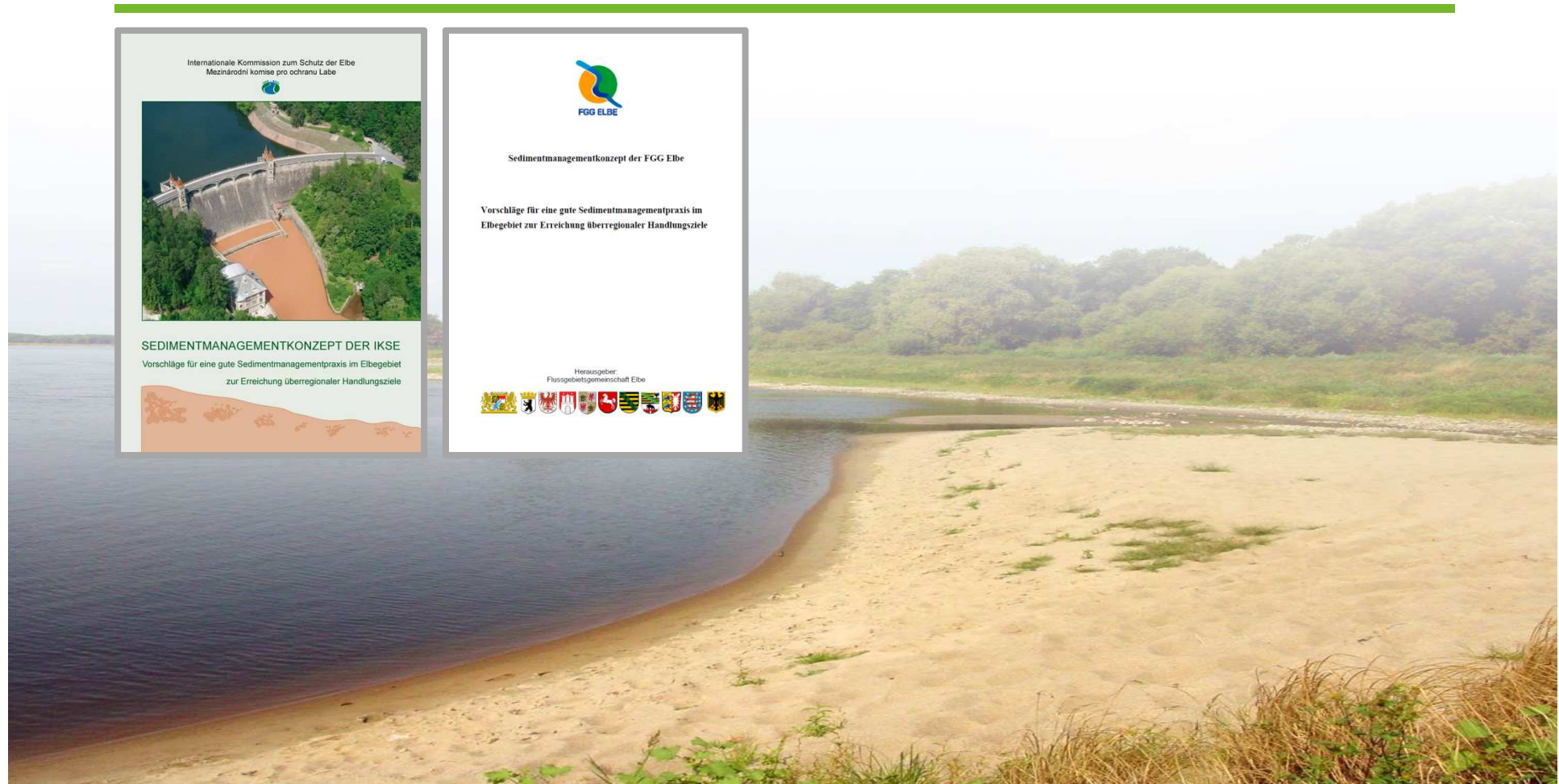


SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Umwelt, Landwirtschaft  
und Energie



# Grundlagen



# Quantitatives Management

---

- Gesamtkonzept Elbe
- Problem Elbe: Eintiefung der mittleren Stromsohle bis zu 1,6 Meter
- Fallende Grundwasserstände in den flussnahen Bereichen und zunehmender Wassermangel in den Auen
- Maßnahmen: Pilotprojekt Klöden



# Qualitatives Management

---



# Spittelwasser

---

- Chemiedreieck Bitterfeld-Wolfen:  
Ableitung Abwässer aus ehemaligen Chemiestandort über  
viele Jahrzehnte weitgehend ungereinigt über das  
Spittelwasser in die Mulde;  
Stapelbecken für Abwasser bei Hochwasser,
- Relevante sedimentgebundene Schadstoffe: HCH,  
Dioxine/Furane, Organozinnverbindungen, Chlorbenzole



# Mulde

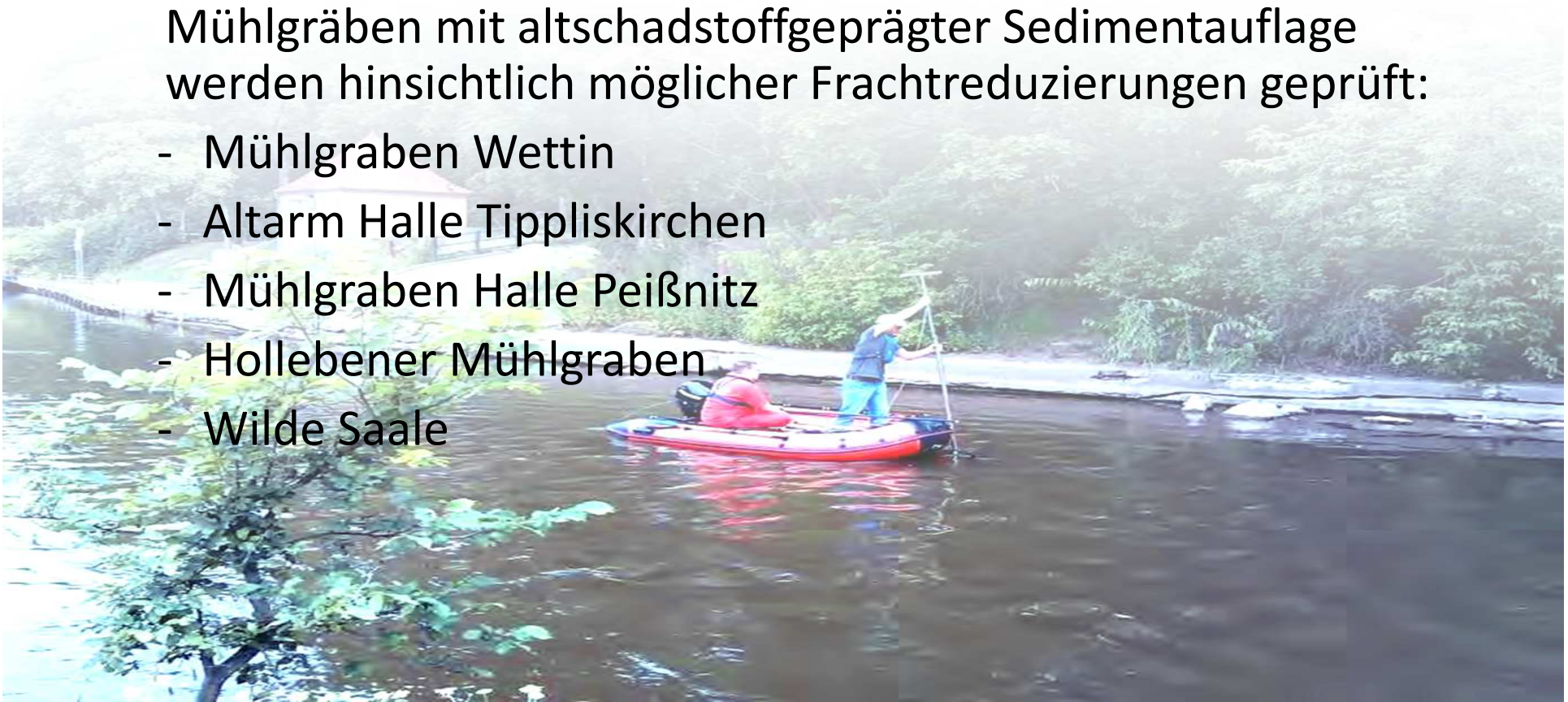
- 1994: Gefahrenabwehrverordnung mit z.T. erheblichen Nutzungsbeschränkungen für die gesamte Grünlandfläche u.a. zwischen den Hauptdeichen ab dem Zulauf Spittelwasser
- INTERREG- Projekt der LAF



# Saale- Seitenstrukturen

---

- Seitenstrukturen der Saale in Form von Altarmen und Mühlgräben mit altschadstoffgeprägter Sedimentauflage werden hinsichtlich möglicher Frachtreduzierungen geprüft:
  - Mühlgraben Wettin
  - Altarm Halle Tippliskirchen
  - Mühlgraben Halle Peißnitz
  - Hollebener Mühlgraben
  - Wilde Saale



# Saale

---

- Besichtigungspunkt: Schleuse Rothenburg



# Bode

---

- Untersuchungen zu Dioxinen/ Furanen unterhalb Stadtgebiet Staßfurt im Rahmen des Schadstoffkonzeptes Sachsen-Anhalt haben Belastung der Bodesedimente ergeben
- Ziel der gegenwärtigen Arbeiten: Prüfung der Entnahme der Hotspots



# Ehle

---

- Untersuchungen zu PCB in der Ehle im Rahmen des Schadstoffkonzeptes Sachsen-Anhalt haben eine erhebliche Belastung der Gewässersedimente ergeben
- Quelle: 1965 eingestellten Produktion von PCB und PCN am Standort der ehemaligen Alkaliwerke in Westeregeln
- Tasc force unter der Leitung der LAF eingerichtet



# Laucha

---

- Eintrag von Schadstoffen aus Altdeponien in die Laucha
- Laucha verläuft ggw. 1,5 Kilometer am Fuß der 2,5 km<sup>2</sup> große Hochhalde Schkopau und nachfolgend weitere 1,3 km innerhalb des Deponiekörpers.
- Umverlegung der Laucha geplant.



# Schlüsselstollen

---

- Hauptentwässerung des Mansfelder Reviers über den Schlüsselstollen: altbergbaubedingte Überschreitungen von UQN in den nachfolgenden OWK
- Prüfung von Maßnahmen: Verringerung des Sauerstoffgehaltes im Grubengebäude mit Verwehr- und Nachsorgemaßnahmen



# Vielen Dank!

- Besichtigungspunkt: Mundloch Schlüsselstollen

Quelle: [harzlife.de](http://harzlife.de)

